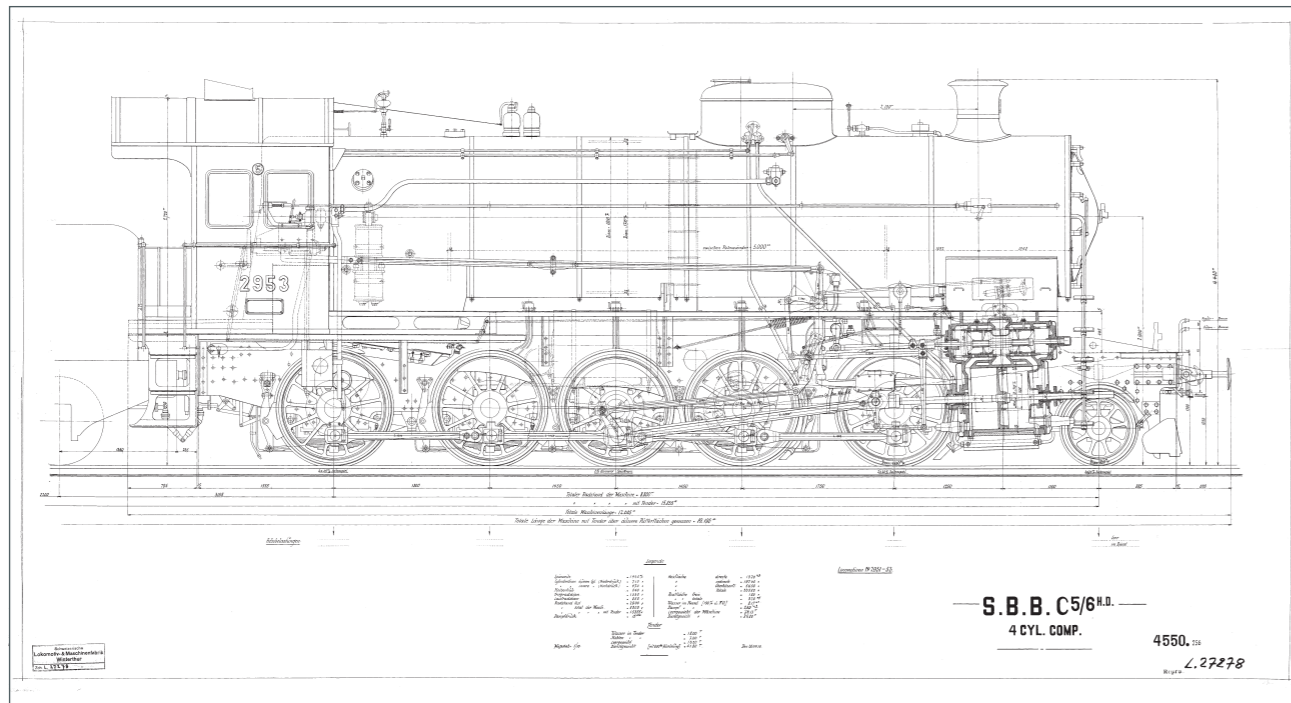


# C 5/6 «Elefant»



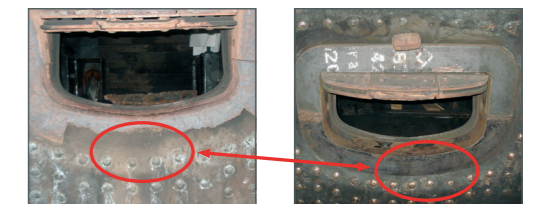
Längsschnitt der C 5/6 Nr. 2951–2953. Zeichnungskopie von 1913, aus dem Archiv der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM).

## Revision der Feuerbüchse 2012

Die Feuerbüchse ist ein grosser kofferartiger Raum innerhalb des Stehkessels von Dampflokomotiven und dient als Verbrennungsraum. Sie besteht bei älteren Bauarten aus drei Teilen: Mantel, Rohrwand und Rückwand. Die Feuerbüchse wird mit dem Stehkessel mittels Stehbolzen so verbunden, dass sie allseitig vom Wasser umgeben ist. Bei der C 5/6 ist sie aus Kupfer hergestellt.

Nach unten wird die Feuerbüchse durch den Rost abgeschlossen. Er nimmt den Brennstoff auf und dient der Luftzufuhr zum Verbrennungsraum und der Abscheidung der Aschen und Schlacken. In der Feuerbüchse herrschen Temperaturen bis zu 1000 Grad Celsius, deshalb müssen gelegentlich Teile wie Feuerrost oder Feuerbüchsrahmen ersetzt werden, damit die Lokomotive betriebsfähig bleibt.

vorher nachher



Ausgeglüht und abgebrannter Feuerbüchsrahmen.

Neuer Feuerbüchsrahmen.



Roststäbe: Abbrand entsteht durch grosse Hitze und schlechte Qualität der Kohle.

Neu belegte Feuerbüchse.

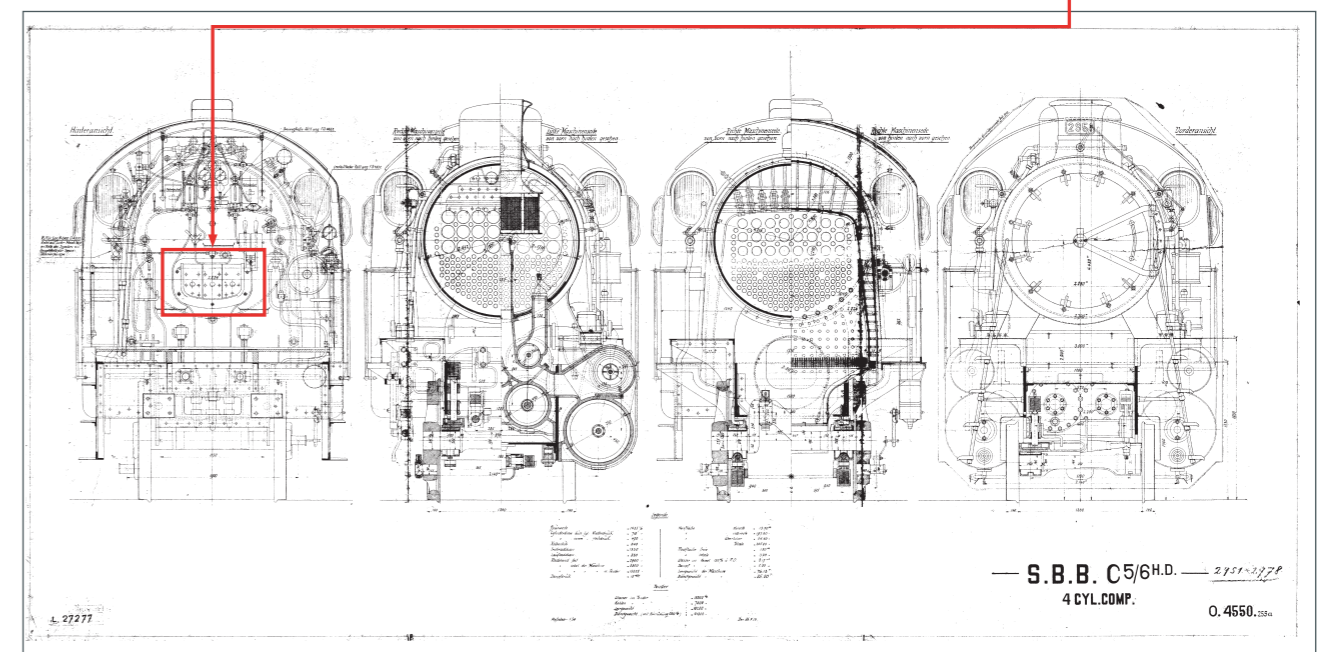
## Eine Dampflokomotive für den Gotthard

Die SBB wollte nach 1910 den Betrieb auf den Steilrampen am Gotthard und auf den Zufahrtstecken im Flachland wirtschaftlicher gestalten. Dazu benötigte sie eine Dampflokomotive mit grösserer Leistungsfähigkeit. Die Lokomotive sollte zudem im Schnellzugsverkehr eingesetzt werden. Dies erforderte neben hoher Zugkraft auch eine Höchstgeschwindigkeit von 65 km/h.

Bei der Konstruktion der C 5/6 stützte man sich auf die guten Erfahrungen mit dem Triebwerk der C 4/5-Lokomotiven der Serie 2701–2732 und baute

ein Vierzylinder-Verbund-Triebwerk mit Anordnung nach von Borries ein. Die beiden Hochdruckzylinder liegen innen und treiben die zweite Triebachse an, die Niederdruckzylinder aussen wirken auf die dritte Triebachse.

Die C 5/6 2978 war von 1917 bis 1967 dem Depot in Erstfeld zugeteilt und wurde am Gotthard und im Flachland für schwere Güter- und Reisezüge eingesetzt. Nach der Ausrangierung wurde sie in der Hauptwerkstätte Biel Instand gestellt. Heute ist sie in Delémont remisiert.



Querschnitt der C 5/6 Nr. 2951–2978. Zeichnungskopie von 1913, aus dem Archiv der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM).